

# FEUERWEHR OBJEKTIV

Das unabhängige Fachmagazin

IN GANZ  
ÖSTERREICH



**Kulturgüter:  
historisch wertvolle  
Bauwerke schützen**



**Waldbrand:  
Neues Fahrzeugkonzept  
in Salzburg**

**Brandschutz:  
Sicherheits-  
anforderungen  
bei PV-Anlagen**



**Einsätze:  
Zahlreiche Brände  
– leider auch mit  
Todesopfern**



# FACHTAGUNG

12. APRIL 2025

KLOSTERNEUBURG

[www.feuerwehrobjektiv.at](http://www.feuerwehrobjektiv.at)



- ⇒ österreichweit einzigartig - seit 18 Jahren!
- ⇒ die richtige Mischung aus Vortrag und Ausstellung
- ⇒ Weiterbildung, die's wirklich bringt!

Nähere Infos auf [www.feuerwehrobjektiv.at](http://www.feuerwehrobjektiv.at)

**DON'T MISS IT!**



**Jetzt gleich anmelden!**

Tagungsgebühr inkl. Verpflegung  
und Getränken: € 140,-

Bei der Fachausstellung dabei:





# Kulturgüterschutz und Katastrophenhilfe

Österreichs Sicherheitsarchitektur bringt erstaunliche Persönlichkeiten hervor: Wie man z.B. als Historikerin - zivilen und militärischen - Kulturgüterschutz, eine Kommandofunktion beim Bundesheer und Forschungsarbeit unter einen Hut bringt. Major Prof. Mag. Dr. Anna Kaiser zeigt wie es geht!



Foto: BMU/Carina KARLOVITS

**Engagiert:** Anna Kaiser - hier mit Verteidigungsministerin Tanner – ist Kommandantin der AFDRU und Historikerin.

## Kulturgüterschutz

Eine Blechtafel mit eineinhalb auf dem Kopf stehenden blauen Quadraten... schon mal gesehen? Genau – diese Kennzeichnung dient der Identifikation von historisch wertvoller Substanz: Der Kulturgüterschutz beruht auf der Haager Konvention von 1954. Diese Vereinbarung, die Österreich 1964 ratifiziert hat, regelt den internationalen Schutz von Kulturgütern im Fall zwischenstaatlicher bewaffneter Konflikte. In Österreich ist das Bundesdenkmalamt mit der Auswahl betroffener Objekte beauftragt und führt eine Kulturgüterschutzliste.



Foto: Adobe Stock

**A**nna Kaiser stammt aus dem oberösterreichischen Mühlviertel und hat ihre zwei Hauptinteressen beruflich umgesetzt. Neben dem Studium der Alten Geschichte hat die eloquente Wissenschaftlerin auch eine militärische Karriere eingeschlagen und die Ausbildung zum (Stabs-)unteroffizier und dann Offizier absolviert und wurde rasch als Kompaniechefin eingesetzt. Mit der Milizkompanie Tulln war sie im Rahmen der Covid-Krise auch mobilisiert. 2024 wurde sie zur Kommandantin der Bundesheer-Spezialeinheit AFDRU (Austrian Forces Disaster Relief Unit) ernannt.

Diese Miliztruppe – zugeteilt dem ABC-Abwehrzentrum in Korneuburg – ist international anerkannte „USAR“ (Urban Search and Rescue)-Truppe, also zuständig für Rettungsaktionen nach Einstürzen, z.B. nach Erdbeben und verfügt über viel Einsatzerfahrung (zuletzt 2023 in der Türkei).

Für sie stellt die Kombination Kulturgüterschutz und Katastrophenhilfe eine perfekte Ergänzung dar. Und die Übernahme des Kommandos von AFDRU bedeutet neben einem großen Karriereschritt auch eine spannende Herausforderung.

## Was die Feuerwehr über Kulturgüterschutz wissen muss:

Wenn die Ur-Idee auch aus dem militärischen Bereich kommt, kann das daraus resultierende Wissen auch für den „normalen“ Feuerwehrtreib genutzt werden. Immerhin: so wie es in jeder auch noch so kleinen Ortschaft eine Feuerwehr gibt, gibt es auch ebenso viele kulturell wertvolle Bauwerke!

„Brandschutz in historischen Bauten“ ist Selbstverständlichkeit, auch das oft komplizierte Nachrüsten moderner Brandschutztechnik. Unwetter, Sturm, Hochwasser – auch das kann den Zeugen der Vergangenheit großen Schaden zufügen. Hier ein paar Tipps – zusammengestellt mit Prof. Anna Kaiser:

- **Entscheidend ist die Ortskenntnis – also regelmäßig Begehungen, etc.**
- **Erstellung von Notfallplänen – optimal LAUFKARTEN mit allen Infos.**
- **Bei Notfällen in Museen, Bibliotheken, Gemäldesammlungen etc. sollte detailliert geplant sein, wie die Exponate abtransportiert und wo gelagert werden können!**

- **Wichtig: Koordination mit Betreiber/ Nutzer, Behörden, anderen Organisationen: Motto „die gleiche Sprache sprechen“.**
- **Vorbereitung des Ernstfalles durch Übungen, auch als Stabsrahmenübungen**



Foto: FO

Seitens des Bundesheeres wurde dem Kulturgüterschutz bereits in den 1970er Jahren große Aufmerksamkeit gewidmet. Die Einrichtung des Ephesomuseums in der Neuen Burg war dann sogar mit einem Assistenzeinsatz der Luftschutzpioniere (Vorläufer der ABC-Abwehrtruppe) verbunden. In den letzten Jahren hat das Thema wieder eine Renaissance erlebt.

Die Schaffung eines Zentrums für Kulturgüterschutz an der Donauuniversität Krems im Jahr 2015 bedeutete einem Meilenstein in der Entwicklung des Themas. Anna Kaiser hat hier Pionierleistung erbracht und das Zentrum samt seinen Forschungs- und Studieneinrichtungen aufgebaut.

„Kulturgüterschutz stellt eine zivil-militärische Zusammenarbeit dar und kann gut organisiert werden. Die kriegerischen Auseinandersetzungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass das Thema aktueller

denn je ist: wertvolle Denkmäler wurden zerstört und illegaler Handel mit Kunstgütern ist ebenso entstanden.“

Kaiser denkt über den Kriegsfall hinaus: „Natürlich greift der Kulturgüterschutz auch in Friedenszeiten – sollten doch die Feuerwehren gerade solchen Objekten besondere Aufmerksamkeit widmen. Das Thema geht über den „klassischen“ Brandschutz – man denke an Hofburg bis Notre Dame - weit hinaus und betrifft in der Gegenwart mehr denn je auch Unwetter oder Hochwasser.“

### Donau-Universität

Mit der Schaffung des Zentrums für Kulturgüterschutz hat die Donau-Universität (Universität für Weiterbildung Krets) letztlich Neuland betreten. „In Forschung und Lehre bemühen wir uns um die Etablierung des Kulturgüterschutz als universitäre Disziplin und arbeiten an einer Bewusstseinsbildung für die Bedeutung dieses gesamtgesellschaftlichen Themas. Wir forschen an konkreten Schutzmaßnahmen für Kulturgüter und bemühen uns um einen bewussten Umgang mit kulturellem Erbe“, betont die Professorin.

Über Lehre und Forschung berichtet Kaiser: „Das Thema ist sehr breit und betrifft viele Organisationen auf internationaler und nationaler Ebene. Wichtig ist der fachliche Austausch mit Universitäten, Museen, Archiven und Bibliotheken, aber auch Ministerien oder der UNESCO.“

Kulturgüter – letztlich „Einzelstücke“ - sind für ein Land, eine Region und deren Bewohner identitätsstiftend und daher deren Verlust unwiederbringlich. Ein spannendes Thema – wir werden darüber weiter berichten!



Foto: FO

### AFDRU - Austrian Forces Disaster Relief Unit

Bei Umwelt- und Naturkatastrophen kann der Ernstfall jeden Moment eintreten. Deswegen verfügt die ABC-Abwehr mit der „Austrian Forces Disaster Relief Unit“ (AFDRU) über eine Einheit, die besonders schnell helfen kann. Österreichische ABC-Abwehr-Experten haben bereits rund um die Welt geholfen: Nach Erdbeben im Iran und in der Türkei, mit Wasseraufbereitungsanlagen in Mosambik und in Pakistan oder auch nach dem verheerenden Tsunami in Sri Lanka.



Foto: Bundesheer/AFDRU

AFDRU entstand aufgrund der bei internationalen Katastrophenhilfseinsätzen im In- und Ausland gesammelten Erfahrungen, 1990. Aufgestellt wird die Einheit im Anlassfall aus Freiwilligen des Aktiv- und Milizstandes und wird bei Bedarf durch zivile Spezialisten wie zum Beispiel Rettungshundeführer ergänzt. Die Verantwortung für die Aufstellung und Formierung von AFDRU liegt beim Kommando des ABC-Abwehrzentrums in Korneuburg.

## Bundesheer investiert in PSA

Neuer Schutzanzug, neue Schutzmaske, neuer Feuerwehrhelm und neuer Einsatzhelm: Dafür investiert das Österreichische Bundesheer (ÖBH) 19,3 Millionen Euro, um Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilbedienstete mit modernster Ausrüstung auszustatten.



Foto: BML/Cornelia KARLOVITS

### ABC-Schutzanzug mittel

Der ABC-Schutzanzug mittel (permeabel) der Firma Wintex wurde speziell für die Anforderungen des ÖBH entwickelt. Er bietet zuverlässigen Schutz vor chemischen, biologischen und nuklearen Gefahren (ABC) und ist besonders für Einsatzszenarien mit moderaten Gefährdungen geeignet. Die innovative, atmungsaktive Struktur sorgt für hohen Tragekomfort und reduziert Hitzestau sowie Feuchtigkeitsbildung, was den Anzug ideal für längere Einsätze macht. Der Zweiteiler besteht aus einem mehrschichtigen Gewebe mit einer Aktivkohleschicht und einer äußeren Schutzschicht. Verstärkungen an beanspruchten



Stellen sorgen für zusätzliche Haltbarkeit. Der Anzug ist in den Größen S bis XXL verfügbar und in olivgrüner oder getarnter Farbgebung erhältlich. Mit einem durchschnittlichen Gewicht von 3,5 kg ist er leicht und dennoch robust.

Der ABC-Schutzanzug wird mit der Atemschutzmaske Dräger M2000 sowie ABC-Schutzhandschuhen und ABC-Überschuhen getragen. Er lässt sich leicht an- und ausziehen und die Schutzzeit beträgt in kontaminiertem Gelände sechs Stunden.

Der ABC-Schutzanzug mittel steht allen Einsatzsoldaten des Ressorts sowie der Miliz zur Verfügung. Es wurden 30.000 Stück dieser Schutzanzüge mit einem Investitionsvolumen von zehn Millionen

**Große Freude** bei der ABC-Abwehrtruppe über die neue Schutzbekleidung.

Euro beschafft. In weiterer Folge sollen jährlich 6.000 Stück um 2,5 Millionen Euro pro Jahr von der deutschen Firma Wintex angekauft werden.

### ABC-Schutzmaske M2000 von Dräger

Ebenso beschafft wurden 60.000 ABC-Schutzmasken und dazu passende Taschen. Die ABC-Schutzmaske von Dräger verhindert in Verbindung mit dem Kombinationsfilter das Einatmen von radioaktiven Partikeln sowie von biologischen und chemischen Gefahrenstoffen. Weiters wird dadurch eine Kontamination des Gesichts, insbesondere der Augen und der Haut verhindert. Mit einem integrierten Trinkanschluss kann

im Anlassfall Flüssigkeit oder Nahrung in flüssiger Form aufgenommen werden.

Die M2000 bietet nicht nur Schutz, sondern auch ein großes, verzerrungsfreies Sichtfeld. Die Maske ist mit einem standardisierten 40-mm-NATO-Anschluss ausgestattet, der die Verwendung unterschiedlicher CBRN-Filter und Industriefilter ermöglicht. Mit einem Gewicht von < 500 Gramm (ohne Filter) und einer ergonomischen Passform bietet sie optimalen Tragekomfort. Zudem ist die M2000 mit Schutzanzügen, Helmen und Kommunikationssystemen kompatibel. Die Sprachverständlichkeit wird durch integrierte Sprachmembranen verbessert, die auch eine problemlose Kommunikation über Funk ermöglichen.

Ein weiterer Vorteil der M2000 ist ihre Wartungsfreundlichkeit. Die Maske kann leicht zerlegt und gereinigt werden, was ihre Langlebigkeit und Wirtschaftlichkeit erhöht. Sie erfüllt alle relevanten Normen und bietet damit eine zertifizierte Schutzleistung gegen Partikel, Dämpfe und andere schädliche Stoffe.

### Feuerwehrhelm Heros-titan

Mit einer Investitionssumme von 216.000 Euro wurden 750 Stück Feuerwehrhelme von Rosenbauer angeschafft und somit die seit 20 Jahren im Einsatz stehenden Helme ersetzt. Ausgestattet mit den neuen Helmen werden die ABC-Abwehr, die Brandschutzkräfte der Truppenübungsplätze, die Luftfahrzeugrettungs- und ABC-Abwehrrüge sowie die Grubenwehren und Heeresmunitionsanstalten.



Der HEROS-titan von Rosenbauer kombiniert höchste Sicherheitsstandards, Funktionalität und Komfort und zeigt seine Stärken im Bereich des Katastrophenschutzes, einschließlich der Brandschutzeinsätze des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH). Der HEROS-titan übertrifft die Anforderungen der EN 443:2008 und ist somit optimal für Einsätze geeignet, bei denen extreme Hitze, mechanische Belastung und gefährliche Umgebungen auftreten. Das Österreichische Bundesheer spielt eine zentrale Rolle bei der Unterstützung ziviler Behörden, insbesondere bei großflächigen Bränden oder Katastrophen. Der HEROS-titan bietet dabei klare Vorteile: Wald- und Flurbrände stellen spezielle Anforderungen an Helme, wie hohe Hitzebeständigkeit, Schutz gegen Funken und Komfort bei langen Einsätzen im schwierigen Gelände. Die durchdringungssichere Helmstruktur schützt Einsatzkräfte vor herabfallenden Trümmern und anderen Gefahren, die beim Eindringen in zerstörte Gebäude auftreten können.



**Brandschutzbekleidung:** Diese wurde von S-Gard beschafft.

### Einsatzhelm Heros H10

Für die Beschaffung von 200 Stück des H 10 von Rosenbauer Erzeugers investierte das Bundesheer 39.000 Euro. Dieser Helm wird bei der Katastropheneinheit AFDRU („Austrian Forces Disaster Relief Unit“) eingesetzt. Ein Vorteil des Heros H10 liegt in seiner Multifunktionalität. Er ist mit einem klaren oder getönten Augenschutzvisier sowie einem integrierten Vollvisier ausgestattet, das umfassenden Gesichtsschutz bietet. Dank seiner Kompatibilität mit Atemschutzmasken und Kommunikationssystemen lässt sich der Helm an die Anforderungen anpassen.

Für die Einsätze der AFDRU ist der Heros H10 eine ideale Wahl, da er auch unter extremen Bedingungen wie großer Hitze über 300°C oder Kälte bis -40°C zuverlässig bleibt.

Sein ergonomisches Design sorgt dafür, dass er auch bei

längeren Einsätzen angenehm zu tragen ist. Mit einem Gewicht von rund 1,3 Kilogramm ist er leicht genug, um die Einsatzkräfte nicht zu belasten, und gleichzeitig stabil genug, um umfassenden Schutz zu bieten. Die individuelle Größenanpassung zwischen 50 und 66 cm Kopfgröße garantiert eine optimale Passform für alle Einsatzkräfte. □



**Gefordert:** Wesentliche Aufgabe der ABC-Abwehr ist „Urban Search & Rescue“